

Motorradtourismus

DIE INSEL DER SCHÖNHEIT: EIN PARADIES FÜR BIKER

Die Vorbereitung einer Reise ... einige Bedenken, wenn Sie zum ersten Mal mit der Fähre verreisen ... Wir unterstützen Sie – sowohl mit Routenvorschlägen, die Sie auf unserer Seite www.acl.lu herunterladen können, als auch mit empfehlenswerten Adressen. Grundsätzlich gilt: Ob eine Motorradreise zum Erfolg wird, ist sehr oft eine Frage der guten Vorbereitung.



Alles für eine gelungene Reise

Besonders entspannt gelangt man nach Korsika, wenn man über Nacht auf die Insel übersetzt. Buchen Sie eine Kabine: Dann können Sie duschen und sich umziehen, bevor Sie in einem der Bordrestaurants am Tisch Platz nehmen. Sie haben gerade eine lange Strecke zwischen Luxemburg und dem Mittelmeer zurückgelegt und die Straßen Korsikas werden Sie Energie kosten, daher ist es wichtig, dass Sie in der Nacht auf See wirklich zur Ruhe kommen. Sie werden gegen 18:00 Uhr im Hafen von Toulon erwartet. Beachten Sie jedoch, dass Sie je nach Wetterlage eventuell eine SMS erhalten, die Ihnen eine Änderung der Abfahrtszeit ankündigt. Aus Gewohnheit empfehle ich Ihnen Corsica-ferries (www.corsica-ferries.fr), es gibt aber auch andere Anbieter.

Der Verladung Ihres Motorrads auf das Schiff können Sie gelassen entgegensehen. Bei der Buchung erhalten Sie einen „Voucher“, den Sie dem Fährper-

sonal vorzeigen. Sie werden dann mit großer Freundlichkeit eingewiesen. Achtung: Ihr Motorrad wird, auf dem kleinen Ständer, mit Gurten an der Wand festgezurr. Denken Sie also daran, alle für die Überfahrt benötigten Dinge in Ihrem Koffer auf der rechten Seite zu verstauen. Ein dickes Stück Stoff ist sehr nützlich, wenn der Gurt keine Spuren am Sattel hinterlassen soll.

Zielhafen Ajaccio oder Porto-Vecchio?

Eine wirklich gute Adresse, wenn Ihnen die Lage wichtig ist, ist mein Freund Pascal. Seine Anlage ist nur 5 Minuten von Porto-Vecchio entfernt, in der Nähe eines der zehn schönsten Strände Frankreichs. Dort ist Ihr Komfort ebenso garantiert wie die Sicherheit Ihres Motorrads (www.portovecchiocorse.com). Sie können eine Unterkunft für 6 bis 8 Personen mieten, oder auch mehrere benachbarte Wohnungen.

Die Anfahrt ist über zwei Wege möglich. Der erste führt über den Hafen von Porto-Vecchio, der nur 5 Minuten von dieser Unterkunft entfernt ist. Bei der zweiten Möglichkeit (mein Favorit) legen Sie in Ajaccio an und können direkt einmal die Straßen der „Île de Beauté“ bis nach Bocca di l'Oru (Santa Giulia) testen. Wenn Sie über den Hafen von Ajaccio an- und abreisen, verlängert sich natürlich Ihr Motorrad erlebnis auf Korsika.

Bonifacio die Schöne, der Löwe von Roccapina und die Bavella-Nadeln

Bonifacio ist zweifellos ein lohnenswertes Ziel für einen mehrstündigen Motorradausflug. Die Ortschaft im äußersten Süden Korsikas ist historisch interessant und sehr malerisch und hat darüber hinaus noch mehr zu bieten: Neben der Aussicht auf das nahe gelegene Sardinien können Sie bei einer Bootsfahrt die Kalksteinfelsen bewundern, auf denen die Oberstadt thront, sowie eine Vielzahl von Buchten entdecken – eine schöner als die andere. Unbedingt möchte ich Ihnen einen Besuch auf dem Seemannsfriedhof von Saint-François ans Herz legen, und vor allem ein Konzert mit (mehrstimmig gesungenen) korsischen Liedern in der gleichnamigen Kirche.

Auf der Route, die ich vorschlage, kommen Sie auf der T40 am „Lion de Roccapina“ vorbei, einer mächtigen Naturskulptur. Ich empfehle das kleine Restaurant am Wegesrand, mit Blick auf den Löwen ... die Omeletts dort sind eine kulinarische Überraschung!

Dann fahren Sie durch Sartène, bevor Sie den wunderschönen Hafen von Propriano erreichen. Die D69 ist wegen ihrer vielen Kurven und der schmalen Fahrbahn durchaus ein wenig nervenaufreibend. Kreuzende Tiere – Kühe und Schweine in freier Wildbahn – noch gar nicht mitgerechnet! In Quenza ziehen die imposanten „Aiguilles de Bavella“ Ihre Blicke



auf sich, deren Gipfel fast 2000 m Höhe erreichen. Anschließend fahren Sie wieder hinunter in Richtung Porto-Vecchio.

Auf zum „Cap Corse“!

Um die Region Cap Corse in Ruhe zu erkunden, empfehle ich Ihnen dringend, eine Übernachtung im nördlichen Teil der Insel zu buchen. Am frühen Morgen brechen Sie auf, fahren in Richtung Porto-Vecchio und dann weiter nach Bastia. Seien wir ehrlich: Die „T10“ verläuft sehr gerade und ist damit nicht unbedingt eine Lieblingsstrecke für Motorradfahrer. Sie hat aber den Vorteil, dass Sie schnell in Ihre Zielregion gelangen. Hinter Bastia wird die Straße mit ihren vielen Kurven sehr viel attraktiver. Auf ihr erreichen Sie den Norden der landschaftlich einmalig schönen Halbinsel.

An der Westküste reiht sich auf der „Départementale“ 80 eine Kurve an die andere, zum Teil direkt an den Klippen – Vorsicht ist also geboten. Und ja, die

Einheimischen legen Verkehrsregeln häufig etwas anders aus als wir. Es empfindet sich eine Pause in Nonza. Dann geht es weiter, am Golfplatz von Saint-Florent vorbei, nach Patrimonio. Entspannen Sie sich dort wohlverdient in der Auberge Lustincone.

Am Morgen Ihres zweiten Tages im Norden fahren Sie entlang der „Désert des Agriates“. Dieser unberührte Küstenstreifen grenzt über fast 40 km an das Mittelmeer und ist eine der wenigen Wüsten in Westeuropa. Dieser Routenvorschlag führt Sie über die sehr kurvenreiche D62. Sie können aber jederzeit in Richtung Île Rouse abbiegen und dann über die T301 wieder auf die ursprüngliche Strecke in Richtung Ponte Leccia zurückkehren. Nächstes Etappenziel ist die wunderschöne Stadt Corte und ihre Zitadelle, in der das Korsika-Museum untergebracht ist, bevor Sie Ihren Weg (D69) nach Sartène fortsetzen. Nun nur noch am Flughafen von Figari vorbei und schon sind

Sie nach ein paar Kilometern wieder in Ihrer Unterkunft in Santa Giulia.

Routen auf Korsika und Rückkehr zum Festland

Korsika bietet eine Vielzahl von Routen, über die wir endlos berichten könnten. Aber jetzt ist es Zeit für die Rückreise. Vielleicht noch ein letztes Foto mit den Îles Sanguinaires im Hintergrund? Das Motorrad ist gut verzurrt, die Überfahrt möglichst angenehm ... und schon sind Sie wieder auf dem Festland. Ich rate Ihnen dringend, für die Rückfahrt mindestens zwei Tage einzuplanen.

Jean-Luc VANQUIN

